Henry-Harnischfeger-Schule
Integrierte Gesamtschule

kidsKaufladen

Spielen und Lernen mit dem Kaufladen in der Vorklasse

im Schuljahr 2020-21

Vorbemerkungen

Bei der Henry-Harnischfeger-Schule Bad Soden-Salmünster handelt es sich um eine integrierte Gesamtschule mit angegliederter Grundstufe sowie einer Vorklasse.

Auf das Projekt **kidsKAUFLADEN** wurden wir erstmals im Frühjahr 2021 durch eine ehemalige Kollegin und derzeitige Leiterin einer benachbarten Grundschule aufmerksam. Da sie an ihrer Schule den Kaufladen ungenutzt vorfand, überlegte sie, diesen an eine Einrichtung abzugeben, die mehr Einsatzmöglichkeiten hat. In der Henry-Harnischfeger-Schule sah sie dafür einen passenden Ort, weil hier eine Verwendung sowohl in den Grundschulklassen, der Vorklasse, der Intensivklasse, im Sprachheilunterricht, für individuelle Fördermaßnahmen im Rahmen der Inklusion wie auch im Vorlaufkurs möglich wären.
Der Kaufladen wurde daraufhin im Mai 2021 an unsere Schule geliefert und in einem Differenzierungsraum aufgebaut, so dass seither allen Klassen das Material zur Verfügung steht.
In den wenigen Wochen bis zu den Sommerferien wurde der Kaufladen bisher durch die Beratungslehrerin für individuelle Fördermaßnahmen als auch die Vorklasse während der Differenzierungsstunden genutzt.

Einsatz des Kaufladens in der Vorklasse im Zeitraum Mai-Juli 2021

Situation der Vorklasse im Schj. 2020-21

- Die Vorklasse besteht derzeit aus 12 Kindern, wovon 5 Mädchen und 7 Jungen sind.
- Alle Schüler*innen stammen aus Familien mit Migrationshintergrund, wobei die Mehrzahl jedoch in Deutschland geboren und aufgewachsen ist. Folgende Nationalitäten sind vertreten: Afghanen, Kroaten, Polen, Russen, Syrer, Türken.
- Sämtliche Kinder haben in Deutschland den Kindergarten besucht und zumindest unregelmäßig am Vorlaufkurs während des letzten Kindergartenjahres teilgenommen. Wortschatz und Satzgestaltung sind insgesamt als begrenzt einzuschätzen. Ein Schüler verfügt zu Beginn des Schuljahres über keinerlei Deutschkenntnisse.
- Bei einer Schülerin sind deutliche Symptome eines selektiven Mutismus erkennbar.
- Bei mehreren Kindern besteht ein sonderpädagogischer Förderbedarf.
- Alle Kinder weisen Auffälligkeiten in Ausdauer, Konzentration und visueller Wahrnehmung auf.
- Einzelne Schüler*innen zeigen weiterhin Unsicherheiten im Umgang mit Zahlen und Mengen im Zahlenraum 10.
- Mehrere Schüler*innen haben Schwierigkeiten mit der Selbstorganisation und –regulierung.
- Ein Großteil der Kinder verfügt über wenig Allgemeinwissen.

Vorüberlegungen

Da in der Vorklasse überwiegend Kinder zusammentreffen, die in mehreren Teilbereichen Entwicklungsrückstände aufweisen, erschien es sinnvoll, die ersten aktiven Spiel- und Lerneinheiten mit dem Kaufladen in den Differenzierungsstunden stattfinden zu lassen. In dieser Zeit ist die Klasse in drei Gruppen mit jeweils vier Kindern aufgeteilt, so dass jedes Kind einmal wöchentlich von einer individuelleren Betreuung und Förderung profitieren kann. Allgemeinere Themen können dagegen gut mit allen gemeinsam besprochen werden.
Neben dem Spiel mit dem Kaufladen, sollen Brettspiele, Bildbetrachtungen und Arbeitsblätter dazu anregen, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen und Gelerntes zu festigen.

Begleitende Spiele

a) Im Morgenkreis

1. Kettensätze bilden: „Ich gehe einkaufen und bringe mit: *Käse, Tomaten und …“*

2. Kettensätze bilden: „Zwei Elefanten, die sich gut kannten“
   „Zwei Elefanten, die sich gut kannten, hatten vergessen, ihr Frühstück zu essen. Da rief der eine, was ich jetzt brauch‘, sind Gurken und Brot und … in meinem Bauch! Da sprach der andre, ich auch!“

3. Platzwechselspiel: „Der Obstkorb fällt um!“

4. Gerüche verschiedener Obstsorten unterscheiden

b) Während der Freispielphase

1. Einkaufsspaß in der Bäckerei – Schmidt-Spiele
2. Wir spielen einkaufen – Ravensburger-Verlag
3. Zuordnungsspiel Geschäfte - Estefania Fdez Garcia

Anmerkung: Kann auch als Bewegungsspiel zum Einsatz kommen. Die Kinder werden in 4 Gruppen gegliedert. Jede Gruppe begibt sich in eine Ecke des Raumes und erhält jeweils eine Legekarte. Die kleinen Bildkärtchen werden mit dem Bild nach unten auf dem Fußboden verteilt. Auf ein Signal hin, darf immer von jedem Kind ein Kärtchen umgedreht werden. Gehört es zur eigenen Karte, darf es mitgenommen und entsprechend dort abgelegt werden. Falsche Bilder werden wieder umgedreht. Die Gruppe, die ihre Karte zuerst mit den richtigen Bildern gefüllt hat, ist Sieger.

Ergänzende Lernmaterialien

Arbeitsblatt „Auf dem Wochenmarkt“ (Quelle: illustrationenfuerfluechtlinge.de)
Arbeitsblatt „Im Einkaufswagen“ (Quelle: DAZ/DAF,1.+2.Grundschule –Lehrerbüro)
Arbeitsblatt „Wo wird eingekauft?“ (Quelle: Thüler/Bonstedt: Hören und verstehen, Schubi-Verlag)
Arbeitsblatt „Wie viel Geld musst du bezahlen?“ (Quelle: Worksheet Crafter)
Arbeitsblatt „Münzen zum Ausdrucken“ (Quelle: Worksheet Crafter)
Arbeitsblatt „Einkaufen im Supermarkt“ (3-tlg.) (Quelle: Worksheet Crafter)

Verlauf und Reflexion

Die Neugierde der Kinder war groß, als sie zum ersten Mal den Kaufladen sehen und damit spielen durften. Mit Begeisterung begannen sie alles auszupacken. Dabei wurde deutlich, dass viele Obst- und Gemüsesorten nicht benannt werden konnten, einige davon den Kindern auch nicht bekannt waren. Mit dem Einkaufen im Supermarkt waren sie bis dato vertraut, kleinere Geschäfte schienen sie eher selten aufzusuchen.
Es bot sich daher an, zunächst darüber zu sprechen, wie eine Begrüßung/Verabschiedung aussehen kann, wie man höflich sagt, was man einkaufen möchte oder dass man nicht alles einfach nehmen und anfassen darf. Im anschließenden Spiel war es immer wieder erforderlich, neue Impulse zu geben und es zu begleiten, weil die Kinder ansonsten schnell wieder das Interesse verloren hätten oder es zu Streit gekommen wäre.

Es bestätigte sich, dass der Einsatz in den Kleingruppen sinnvoll war. Es wurde dadurch möglich, auf individuelle Bedürfnisse und Fähigkeiten besser einzugehen und jedem Kind die Möglichkeit zum Rollenwechsel zu bieten. Manchen war es zumindest am Anfang wichtig, die Einkaufstasche schnell mit möglichst vielen Dingen zu füllen, andere wiederum wollten gezielt auswählen und brauchten dafür Zeit zum Überlegen. Ein Kind der Klasse nahm in den ersten beiden Einheiten nur beobachtend teil und zeigte sich erst in den letzten Stunden in der Lage, sich aktiver einzubringen.

Obwohl die Zeit bis zum Beginn der Sommerferien zu kurz war, um Projekte in Angriff zu nehmen, konnte dennoch eine Entwicklung im Spiel der Kinder beobachtet werden. Aus dem anfänglich planlosen Agieren wurde ein Rollenspiel und eigene Ideen begannen zu reifen. Zudem festigten sich durch das wiederkehrende Benennen einige der Begriffe, die zu Beginn noch nicht bekannt waren. Mit jeder Einheit wurde das Spielmaterial ergänzt, z.B. durch gefaltete Geldbörsen oder Tüten. Die meisten Kinder achteten sehr auf die selbstgemachten Dinge und es war ihnen wichtig, einen festen Aufbewahrungsort dafür zu finden, damit sie für das nächste Mal wieder zur Verfügung waren.

Besonders motiviert waren alle, als in den beiden letzten Stunden kleine Knabbereien eingekauft und mit „echtem Geld“ bezahlt werden konnten. Da sie im vorangegangenen Spiel zeigten, dass sie mit den Scheinen und Münzen noch nicht umgehen konnten, erhielten alle zu Beginn jeweils 20 Cent, aufgeteilt in Ein- und Zwei-Cent-Münzen.
Zunehmend begannen sie zu taktieren, wie sie ihr Geld am effektivsten einsetzen könnten. Während einige Kinder in Etappen einkauften und dadurch nach und nach ihre Münzen aufbrauchten, begannen andere bereits damit, mehrere Artikel zu ordern und die Beträge zu addieren. Einzelne brauchten Hilfe beim Abzählen der Münzen; durch das ein- bzw. zweimalige Antippen (je nach Wert) gelang es jedoch allen, zum richtigen Ergebnis zu kommen. Bei einigen Kindern kamen im Laufe der Zeit Überlegungen dazu, wie man an weiteres Geld kommen könnte, wenn man sein eigenes bereits aufgebraucht hat. Sie waren der Meinung, dass die Eltern einfach nur zur Bank gehen müssten und man dort immer neues bekommen könne. Es entwickelte sich dadurch ein Gespräch über den

Zusammenhang von Arbeit und Verdienst. Dies führte im Verlauf zu weiteren Überlegungen darüber, durch welche Arbeit man sich in der Vorklasse weitere Münzen dazuverdienen könnte. Die Ideen der Kinder reichten dabei vom Hochstellen aller Stühle am Ende des Tages bis hin zu einfachen Aufräum- oder Reinigungsarbeiten.

Wie bereits erwähnt, wurde der Kaufladen in einem Differenzierungsraum aufgebaut, da hier zum einen genügend Platz vorhanden ist, er dauerhaft aufgestellt bleiben und dort von vielen unterschiedlichen Gruppen genutzt werden kann. Positiv zu bewerten ist dabei, dass die Kinder sich in diesem (im Vergleich zur Vorklasse) reizärmerenRaum besser auf das Spiel fokussieren konnten und nicht durch andere Reize abgelenkt wurden.
Diesen Vorteilen steht der Nachteil gegenüber, dass es immer Absprachen unter den Kolleg*innen bedarf und eine spontane oder fortlaufende Nutzung schwieriger möglich ist. Gerade für schwächere Schüler*innen bedeuten längere Unterbrechungen jedoch, dass sie nicht immer wieder so schnell an das Gelernte anknüpfen können.
Insgesamt ist der Einsatz des Kaufladens jedoch positiv zu bewerten und bietet Raum für vielfältige weiterführende Projekte.

Anlagen

AL 1 Arbeitsblatt „Auf dem Wochenmarkt“ (Quelle: illustrationenfuerfluechtlinge.de)
AL 2 Arbeitsblatt „Im Einkaufswagen“ (Quelle: DAZ/DAF,1.+2.Grundschule –Lehrerbüro)
AL 3.1 Text:„Wo wird eingekauft?“ (Quelle: Thüler/Bonstedt: Hören und verstehen, Schubi-Verlag)
AL3.2 Arbeitsblatt :„Wo wird eingekauft?“ (Quelle: Thüler/Bonstedt: Hören und verstehen, Schubi-Verlag)
AL 4.1 Arbeitsblatt „Wie viel Geld musst du bezahlen?“ (Quelle: Worksheet Crafter)
AL 4.2 Arbeitsblatt „Münzen zum Ausdrucken“ (Quelle: Worksheet Crafter)
AL 5 Arbeitsblatt „Einkaufen im Supermarkt“ (3-tlg.) (Quelle: Worksheet Crafter)

AL 1

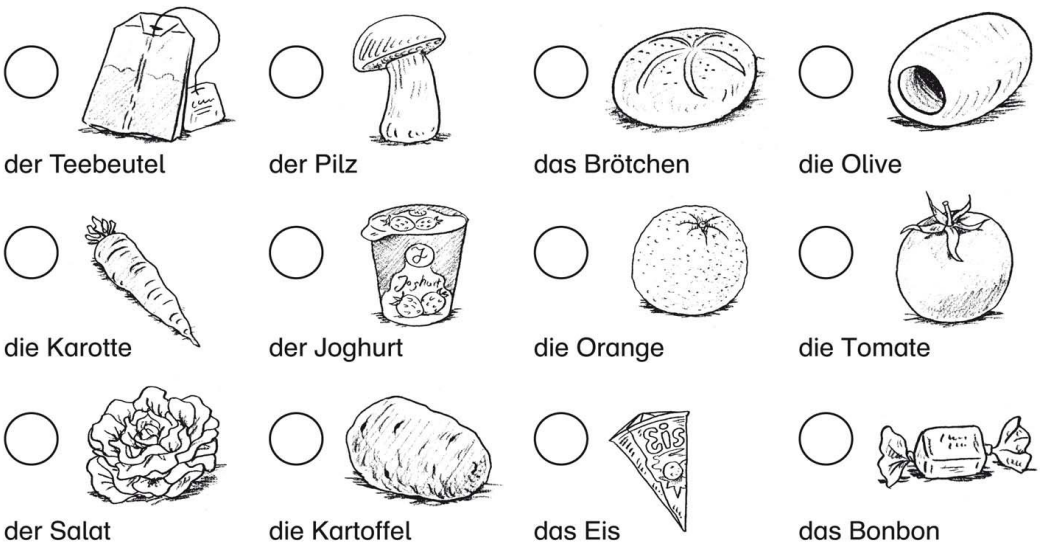
BY-NC-ND www.illustratorenfuerfluechtlinge.de - In der Stadt

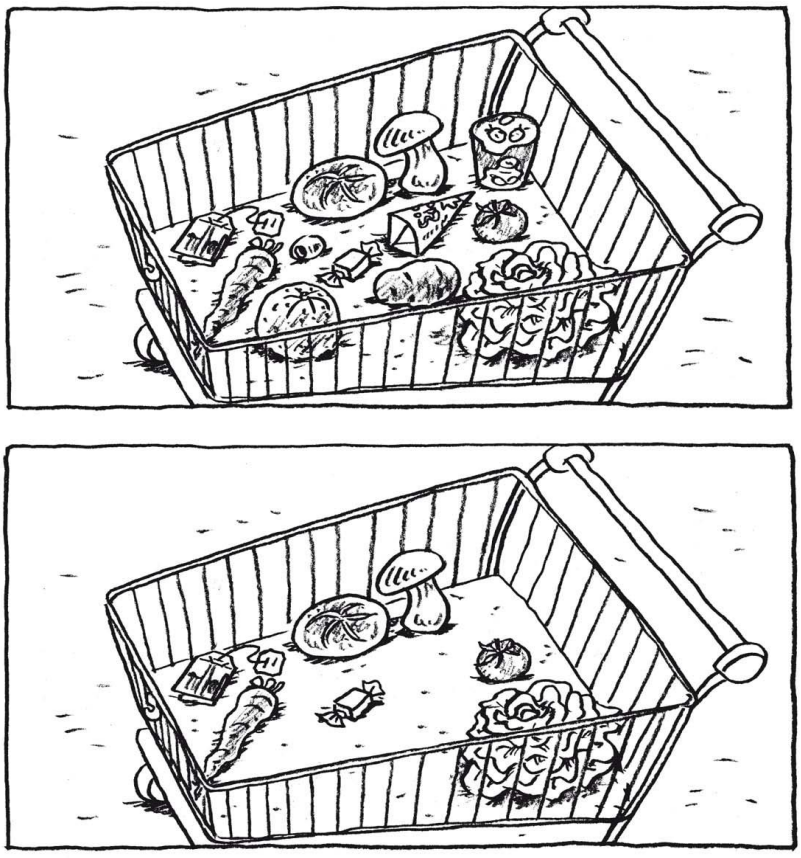
Teresa Habild . http://h-bild.de

AL 2

Im Einkaufswagen

Was fehlt auf dem zweiten Bild? Kreuze an.





© Lehrerbüro

AL 3.1

Wo wird eingekauft?

Text

Track 17

Kathrins Sandalen vom letzten Sommer sind zu klein geworden.
(Schuhgeschäft)

Opa braucht eine neue Brille.
(Augenoptiker)

Petra muss für die Mutter Kartoffeln, Salat und Tomaten einkaufen.
(Gemüsehändler)

Zum Muttertag schenkt Tobias seiner Mutter eine rote Rose.
(Blumengeschäft)

Samiras Uhr ist kaputt.
(Uhrmacher)

Herr und Frau Fischer wollen ein neues Sofa kaufen.
(Möbelhaus)

Frau Schäfer will ihren Gästen einen feinen Braten auftischen.
(Metzgerei)

Zum Geburtstag schenkt Sven seiner Freundin ein goldenes Armband.
(Juwelier)

Hugo darf sich jede Woche das neue Mickymausheft kaufen.
(Zeitungskiosk)

Für die Hochzeit ihrer Tochter kauft Frau Huber ein elegantes Abendkleid.
(Kleidergeschäft)

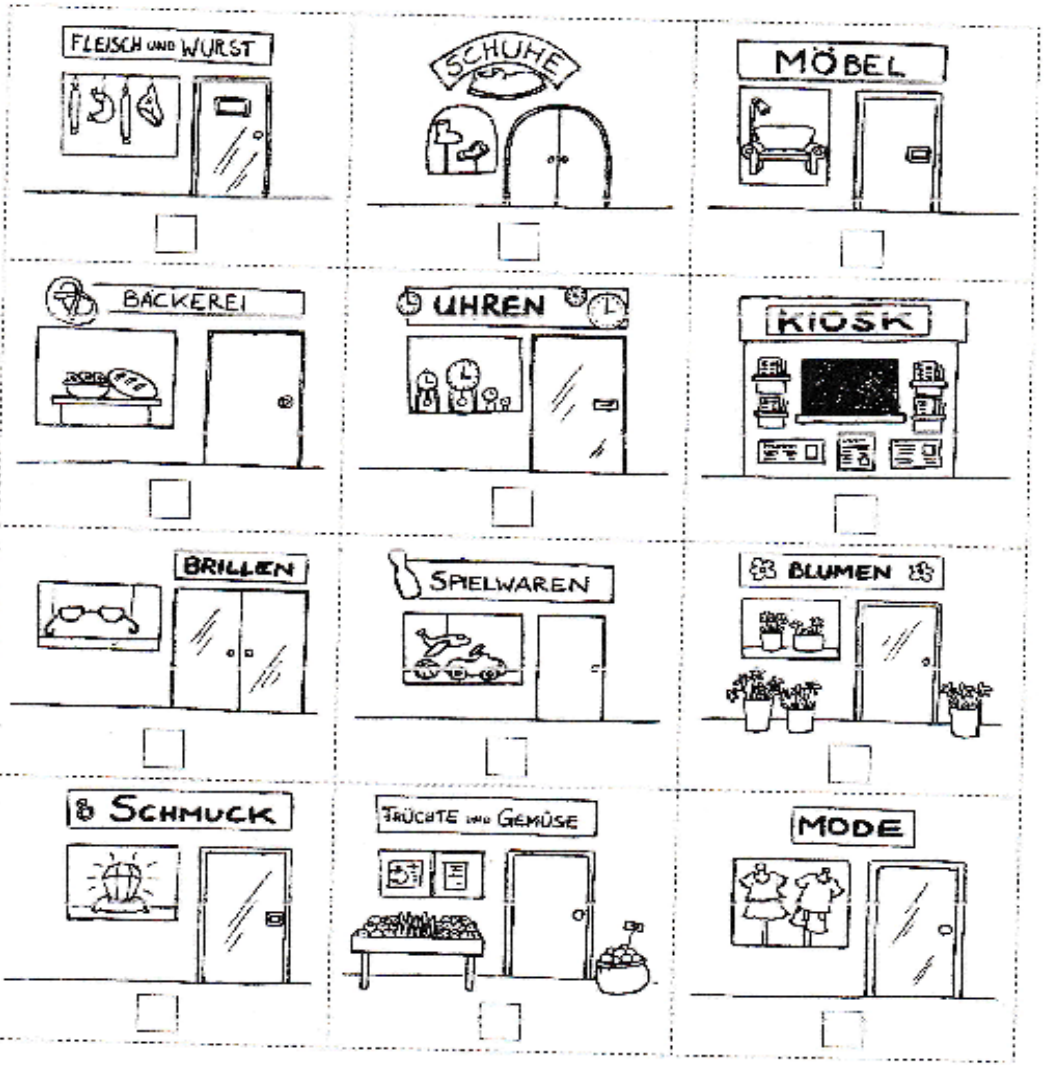
Jeden Sonntagmorgen holt Papa frische Brötchen fürs Frühstück.
(Bäckerei)

AL 3.2

Wo wird eingekauft?

A1

Hör gut zu! Male ein Kreuz, wo eingekauft wird.

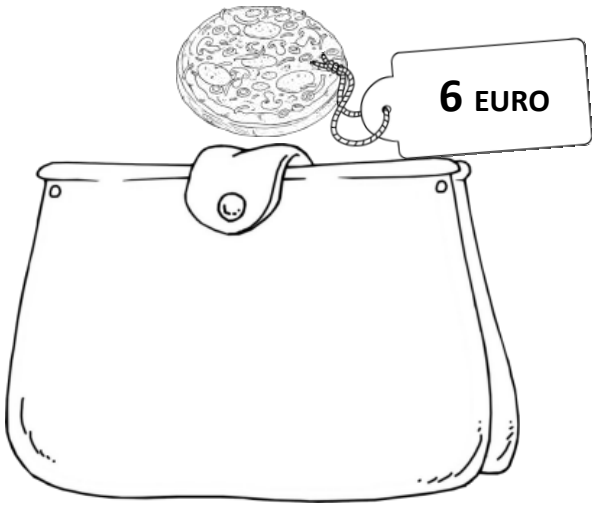


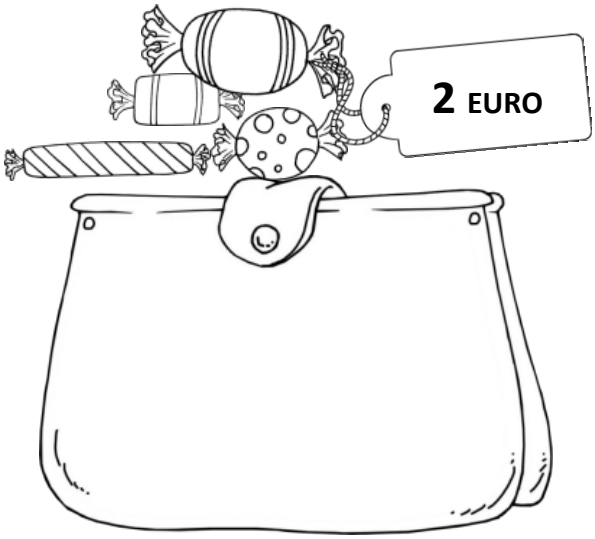
Ein Geschäft bleibt übrig. Was würdest du dort kaufen?
Zeichne 3 Dinge, die passen.

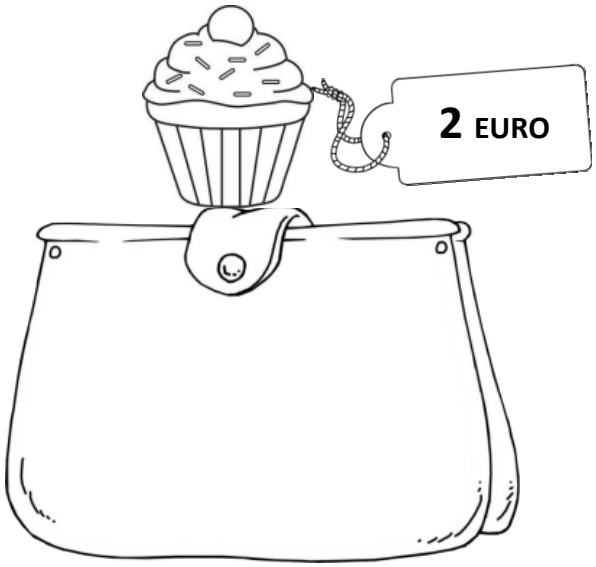
Thüler / Bohnstedt: Hören und verstehen – Aufgaben f. d. Hörverst. © SCHUBI-Verlag

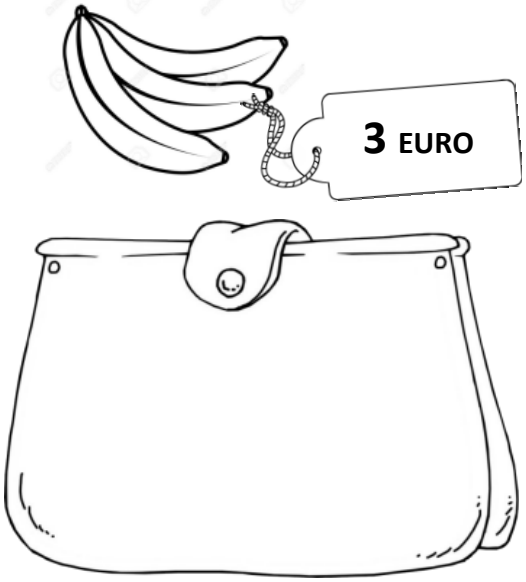
AL 4.1

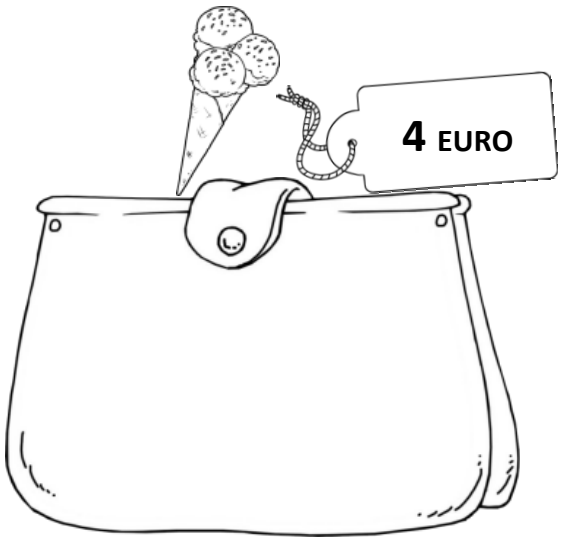
Wie viel Geld musst du bezahlen?
Suche die passenden Münzen und klebe sie in das Portemonnaie!







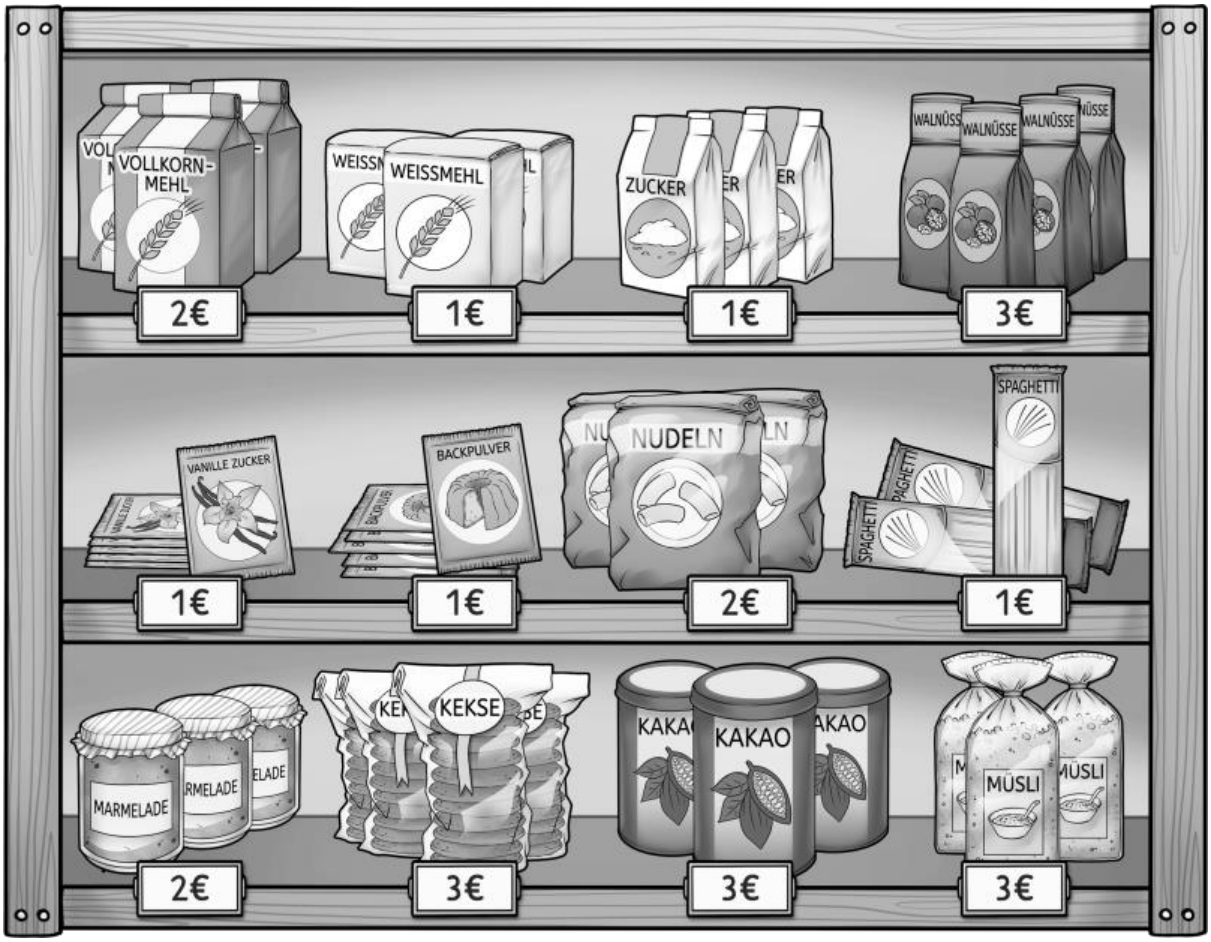




AL 4.2

AL 5

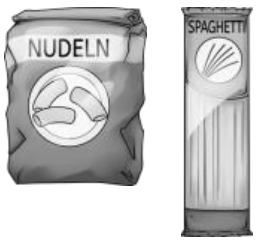
Einkaufen im Supermarkt



1

☐ + ☐ = ☐

2



☐ + ☐ = ☐